Forschung + Entwicklung

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Comtec : Informations- und Telekommunikationstechnologie = information and telecommunication technology**

Band (Jahr): **74 (1996)**

Heft 5

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

1,2 W HF-Leistung bei 1 V Versorgungsspannung

(EF) Der Kampf um leichtere und kleinere Handies geht weiter: Matsushita Electronics hat jetzt einen neuen Leistungs-FET für 1 V Versorgungsspannung entwickelt, mit dem ein Prototypverstärkerchip aufgebaut wird, der wiederum 1,2 W Ausgangsleistung abgibt. Mit konventionellen FETs wurden bisher etwa 0,5 W erreicht. Mit diesem FET rücken Handies in den Bereich des Möglichen, die auf nur noch einer Nickel-Metallhydrid-(Ni-MH-)Batterie arbeiten. Und diese Batterie ist kaum 10 mm hoch. Matsushita will im nächsten Frühjahr mit einem ultraflachen Handy auf den Markt gehen.

Matsushita Electric Industrial Co. Ltd.
1-1-2 Shiba-koen
Minato-ku, Tokyo 105, Japan
Tel. +81-33-578 1237
Fax +81-33-437 2776

Interaktive TV-Dienste – ein Windei?

(EF) Die Schlachten werden im Vorfeld geschlagen: Welcher Decoder für die Set-Top-Boxen zum Zug kommt, wurde ja nun – zumindest für den deutschsprachigen Raum – entschieden: Die «Mediabox» der Multimedia-Betriebsgesellschaft (MMBG) hat das Rennen gemacht. Man kann ihr nur geschäftlichen Erfolg wünschen, wenngleich Skepsis verbleibt: Vor einem halben Jahr hatte das «Wall Street Journal» in einem eher ernüchternden Bericht über die europäischen Informationsgepflogenheiten festgestellt, dass auf dem alten Kontinent die Euphorie der Amerikaner an den vielen neuen Medien – von Video-on-demand bis Teleshopping – gar nicht so geteilt wird. Nur 19 % der Franzosen fanden Video-on-demand «sehr interessant», verglichen mit 43 % der Amerikaner. Nur jeder fünfte Deutsche würde sich eine Pizza nach Hause bestellen (USA: 45 %). Und in den europäischen Haushalten mit Videorecorder holt sich nur jeder dritte pro Monat eine Videokassette aus dem Verleih, während es in den USA 75 % sind. Dabei haben auch die Amerikaner mit ihrer Medieneuphorie Rückschläge zu verzeichnen, wie beispielsweise im interaktiven Fernsehfeldversuch in Orlando, Florida: Im ersten Halbjahr 1995 wurden nur ganze 60 interaktive Set-Top-Boxen installiert.

ATM-Allianz jetzt auch in Japan

(EF) Die in den USA im September 1994 gegründete North America Desktop ATM Alliance mit ihren 32 Mitgliedern hat ein Pendant in Japan bekommen. 23 japanische Unternehmen haben sich mit dem Ziel zusammengefunden, ein ATM-Netz mit 25 Mbit/s zu fördern. Das Konsortium hat vier Arbeitsgruppen: Unterricht, Public Relations, Interface-Technologie und Anwender-Interfaces. Erste Ergebnisse aus der Unterrichtsgruppe sollen schon im Winter 1996 vorliegen.

Japaner und Koreaner machen GSM-Geschäfte ohne ihren Heimmarkt

(EF) Ein Kuriosum ist es doch: Japan und Korea sind die einzigen asiatischen Länder von Bedeutung, die sich nicht für die GSM-Mobilfunktechnik entschieden haben. Das bringt die japanischen Hersteller in Verlegenheit: Haben sich doch rund 100 Länder dafür ausgesprochen, was einen beträchtlichen Markt darstellt. So sind nun die japanischen Unternehmen vom Markt her gefordert, sich auf dieses Geschäft einzustellen, obgleich man im Heimatland nicht zum Zug kommt. Matsushita ist bereits mit ein paar hunderttausend Geräten im Markt, Kyocera wird 1996 dazukommen, genau wie Toshiba (in Zusammenarbeit mit der Kieler Hagenuk). Kenwood dürfte wohl erst 1997 am Markt sein (ob allein, wird sich erst noch zeigen). Ausnahme unter den Grossen: Fujitsu will sich vor allem auf den US-Markt konzentrieren – und da tummelt sich Verschiedenes, GSM-Technik jedoch eher am Rande.

Ein drahtloses LAN für 10 Mbit/s

(EF) Clarion hat ein zum Ethernet kompatibles drahtloses LAN entwickelt, das im April 1996 auf den Markt gebracht wird. Es arbeitet im 2,4-GHz-Band und nutzt fünf Kanäle zu je 2 Mbit/s, die im Multiplexbetrieb arbeiten. Die Basisversion M10 des drahtlosen LAN hat eine Reichweite von bis zu 1000 m. Eine für Notebook-PC (auf PCMCIA-Karte) erhältliche Version P10 deckt 100 m Entfernung ab. Die Grundversion soll in den USA und in Japan 800 $ kosten, die kleine PC-Version weniger als 300 $.

Clarion Co. Ltd.
22-3 Shibuya 2-chome
Shibuya-ku, Tokyo 150, Japan
Tel. +81-3-3400 1121
Fax +81-3-3400 8505

Internet: Wird 1996 ein Jahr mit Katerstimmung?

(EF) Reif fällt auf die Blütenträume: Die International Data Corp. (IDC) prognostiziert für 1996 für viele Online-Dienste ein ernüchterndes Erwachen. Die meisten Service-Provider dürften aus den roten Zahlen nicht herauskommen, und die schnelle Mark scheint hier nicht mehr zu machen. Im Wege der Schadensbegrenzung – man soll gutes Geld nicht schlechtem hinterherwerfen – werden sich manche Gesellschaften aus dem Internet-Geschäft wieder zurückziehen, wenn sie erkennen, dass es ein Fass ohne Boden ist. IDC spricht davon, dass ein Fünftel aller Anbieter von kommerziellen WWW-Seiten aufgeben werden. Unter den Netzwerkgiganten werde ein beinharter Wettbewerb ausbrechen, der über den Preis ausgetragen und seine (finanziellen) Opfer finden wird. Das wird möglicherweise deutliche Rückwirkungen auf einige hundert Firmen haben, die am Rande mit dem WWW als Zulieferanten von Software und Hardware zu tun haben. Was die Teilnehmerzahlen angeht, gibt sich IDC allerdings langfristig weiter optimistisch: Zur Jahrhundertwende könnten rund 200 Mio Teilnehmer in Online-Netzen sein.

Erste Fernbedienung mit einem Trackball

(EF) 40 Jahre, nachdem die Zenith Corp. weltweit als erste Firma die drahtlose Fernbedienung für TV-Geräte einführte, hat das Unternehmen mit «Z-Trak» eine TV-Fernbedienung mit einem Trackball herausgebracht. Der mit dem Daumen bewegte Trackball arbeitet wie eine Computermaus und wendet sich vor allem an die «Zapper» zwischen den TV-Kanälen. Es lässt sich sowohl für die Steuerung des Fernsehgeräts als auch des Videorecorders einsetzen. Dabei wird nicht nur die Zahl der Bedienungstasten reduziert, sondern man braucht auch nicht mehr auf die Tastatur zu schauen, um den «richtigen» Knopf zu erwischen: Auf dem Bildschirm sind nämlich vier zunächst unsichtbare Funktionsfelder eingerichtet, die erst sichtbar werden, wenn man den Trackball elektronisch dorthin setzt. Dann erst erscheinen die Unterfunktionen (wie z. B. Helligkeit, Farbsättigung und Kontrast), die dann einzeln angesprochen und eingestellt werden können. Mit einem «Klick» wird die gewählte Einstellung aktiviert.

Zenith Electronics Corp.
1000 Milwaukee Ave, Glenview
IL 60025, USA, Tel. +1-708-391 8181

Rückläufige Preise bei Halbleiterspeichern

(EF) Nein, von einem Preisverfall wie in früheren Zeiten, als es noch den «Schweinezyklus» als Schreckgespenst gab, kann man nicht reden. Aber so zwischen 10 und 15 % haben die DRAM-Preise mittlerweile in den USA nachgegeben. Man muss dies gleich wieder relativieren: Sie sind noch immer auf der Höhe des Jahres 1993 und deutlich über den Preisen von 1992. Und wenn man einmal hinter die Gründe schaut, dann hat Intels Rückzug als Käufer sicher Signalwirkung gehabt. Intel hatte für die vom ihm gelieferten Motherboards in der Vergangenheit in grösserem Umfang Speicher geordert. Nach Verlusten durch den Preisrückgang (man spricht davon, dass Intel pro Chip 3 $ verloren haben soll) hat sich das Unternehmen entschlossen, die Produktion von Motherboards für den Markt drastisch zurückzufahren. Auch eine Begründung hat man dafür: Man will den Motherboardmarkt erschliessen, ihn aber nicht dominieren. Damit gingen die Lieferungen an Intel zurück – mit dem oben gezeigten Ergebnis. Was die Zukunft betrifft, sind sich die Marktforscher uneins: Während Merrill Lynch aufgrund von einem erwarteten Überangebot bei Speichern einen Preisverfall von bis zu 50 % für 1996 sieht, rechnet Dataquest kaum mit grösseren Preisnachlässen. Eine Kurzumfrage bei einigen DRAM-Herstellern zeigt, dass man auch hier von eher moderaten Preisnachlässen um die 15 % ausgeht – auch wenn das Book-to-Bill-Verhältnis in den USA Anfang des Jahres unter 1 gesunken ist.

Ein Videokonferenzsystem mit Fernsehqualität

(EF) «Was ist daran neu?» könnte man fragen. Aber Mitsubishi hat den erforderlichen Übertragungskanal von der Qualität eines NTSC-Fernsehkanals (150 Mbit/s) mit einem MPEG2-Encoder auf 7 Mbit/s herunterkomprimiert und sagt, es gäbe keinen Qualitätsverlust, der mit dem Auge wahrnehmbar wäre. Es könnten 60 Teilbilder pro Sekunde übertragen werden, was das Bildflimmern deutlich verringere. Das System soll im Frühjahr 1996 auf den Markt kommen; Preise wurden bisher nicht genannt.

Mitsubishi Electric Corp.
2-3 Marunouchi 2-chome
Chiyoda-ku, Tokyo 100, Japan
Tel. +81-33-218-3499/2111
Tx MELCO J24532

Coca-Cola-Automaten drahtlos überwacht

(EF) Immer neue Ideen finden sich im mobilen Kommunikationsmarkt. NTT und Coca-Cola sind jetzt übereingekommen, ab 1996 zunächst 1000 Coca-Cola-Automaten in Tokio mit Hilfe von PHS-(Personal-Home-System-)Basisstationen zu überwachen, um den Nachschub zu steuern. Einige tausend weitere Automaten in Japan sollen dann folgen. Berechnungen gehen davon aus, dass die Kosten für die Fernüberwachung des Automatenverkaufs über PHS bei rund 100 $ pro Maschine und Monat liegen. Über ISDN hingegen kommt das Zehnfache zusammen. Bis 1997 will Coca-Cola die Hälfte seiner Verkaufsautomaten mit PHS-Basisstationen ausrüsten und dabei gegenüber der heutigen Belieferung zu festen Zeiten erheblich Geld sparen.

Display des Jahres: das Digital Mirror Device von Texas Instruments

(EF) Die Zeitschrift «Information Displays» hat die besten Displayentwicklungen des Jahres 1995 ausgezeichnet. Dabei kam das DMD, das in die DLP (Digital Light Processing) Engine von Texas Instruments eingebaut ist, auf den Platz 1. Eine lobende Erwähnung fand Fujitsus flaches farbiges 21-Zoll-Plasmadisplay. Als interessantestes Produkt mit Display wurde Casios digitale LCD-Kamera QV-10 ausgewählt. Eine lobende Erwähnung fand Sharps professionelle Hi8 View Cam, die statt eines Suchers ein vier Zoll grosses farbiges Flachbild auf der Rückseite anbietet.

Windows 95: Nachfolger schon in Entwicklung

(EF) Nachdem es jetzt auch noch Hackern gelungen ist, unter Umgehung von Systempasswörtern sich Zugriff auf Benutzerkennungen in Netzwerk-PCs zu verschaffen, wird derzeit Windows 95 von Microsoft «nachgebessert». Ob dabei mehr als ein «Debugging» herauskommt, sollte eher bezweifelt werden: Der Nachfolger für das gerade erst eingeführte neue Betriebssystem ist unter dem Namen «Nashville» schon in der Entwicklung und soll 1997 an den Markt gehen. Die «Profis» in der Industrie halten sich bei Windows 95 zurück: Die begrenzten Verbesserungen stehen dort in keinem vernünftigen Verhältnis zu den Mehrkosten für Investition und Schulung.